

# KULTURFÖRDERBERICHT 2023 DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

# LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,



**Ina Brandes**  
Ministerin für Kultur  
und Wissenschaft NRW  
Foto: MKW / Anja Tiwisina

mit dem Kulturförderbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die zahlreichen Initiativen und Projekte geben, die das Ministerium für Kultur und Wissenschaft im Jahr 2023 gefördert und umgesetzt hat und die unsere reiche Kulturlandschaft in Nordrhein-Westfalen gezielt stärken und weiterentwickeln. Der Bericht umfasst detaillierte Informationen zu den folgenden Schwerpunktthemen der Landeskulturförderung:

Kultur in ländlichen Räumen: Mit den „**Dritten Orten**“ fördert das Ministerium für Kultur und Wissenschaft die Entwicklung und Weiterentwicklung von Kulturorten in ländlichen Regionen. Viele dieser Orte vereinen ehrenamtlich getragene Initiativen unter einem Dach und stärken sie nicht nur finanziell, sondern auch strukturell.

Kulturelle Teilhabe in den Regionen: Die **Bespieltheater** leisten einen unschätzbaren Beitrag zur kulturellen Vielfalt und Teilhabe abseits der großen Metropolen. Mit ihren Programmen erreichen sie ein breites Publikum und tragen maßgeblich zu einer flächendeckenden „kulturellen Grundversorgung“ bei.

Musik für alle: Nordrhein-Westfalen verfügt über eine beeindruckende Breitenkulturszene, sowohl in der Musik als auch im Bereich der Amateurtheater und Freilichtbühnen. Die **Amateurmusik** unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft über die großen Amateurmusikverbände.

Theater für Kinder und Jugendliche: Mit innovativen Inszenierungen und Bildungsprojekten begeistert das **Junge Schauspielhaus** ein junges Publikum und macht Theater zu einem spannenden Erlebnis.

Kulturelle Bildung: Die Förderung **Kultureller Bildung** aller Kinder und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft oder Wohnort – ist ein zentrales Anliegen der Landesregierung Nordrhein-Westfalens. Insbesondere mit unseren großen kulturellen Bildungsprogrammen JeKits und KulturScouts tragen wir dazu bei, den Zugang zu kulturellen Angeboten zu erleichtern und die Kreativität zu fördern.

Förderung der Kunstmuseen: Die **Kunstmuseen** in Nordrhein-Westfalen unterstützen wir durch die Förderung von Restaurierungs- und Ausstellungsprojekten sowie durch Forschungsvolontariate: Durch gezielte **Restaurierungsmaßnahmen** sichern wir unser kulturelles Erbe für kommende

Generationen. Wir fördern **herausragende Ausstellungsprojekte**, die neue Perspektiven eröffnen und das kulturelle Angebot in Nordrhein-Westfalen bereichern. In den Forschungsvolontariaten können Absolventinnen und Absolventen erste Berufserfahrungen sammeln und Netzwerke im Kulturbetrieb knüpfen.

Nachhaltiges Handeln: In allen Kulturprojekten legen wir großen Wert auf **ökologische Nachhaltigkeit** und fördern umweltfreundliche Praktiken.

Gemeinsame Perspektiven für die Kultur: Auf der **Kulturentwicklungskonferenz 2023** wurden die Weichen für die zukünftige kulturelle Entwicklung gestellt. Vertreterinnen und Vertreter aus Kultur, Politik und Gesellschaft haben dort gemeinsam über die aktuellen Herausforderungen und Chancen der Kulturförderung diskutiert. Die Konferenz bot eine Plattform für den Austausch über bewährte Praktiken und innovative Ideen, um unsere kulturellen Angebote weiter zu verbessern und für alle zugänglich zu machen.

Das ist unser Anspruch und ich danke allen, die sich dafür einsetzen, diesem Anspruch gerecht zu werden.

**6**

Kulturentwicklungs-  
planung im  
World Café

**8**

Zurück in die  
Theater –  
Umfrage zur Besucher-  
zufriedenheit

**11**

Die Dritten  
Orte gehen  
in die zweite  
Runde

**13**

Vielfältige  
Förderung der  
Amateurmusik  
in NRW

## SCHWERPUNKTE

## KURZE MELDUNGEN

**16**

Arbeitsstelle Kulturelle  
Bildung – Verlängerung  
der Kooperationsvereinbarung

**17**

Ökologische  
Nachhaltigkeit  
in der Kultur

**18**

30 Jahre  
Junges  
Schauspielhaus

**19**

Restaurierungsprogramm  
Bildende Kunst

**20**

Forschungsvolontariat  
Kunstmuseen NRW

**21**

Herausragende  
Ausstellungsprojekte

## KULTURFÖRDERUNG IN ZAHLEN

**26**

Verteilung der Mittel des  
Kulturetats 2023

# SCHWER- PUNKTE 2023



# KULTURENTWICKLUNGS- PLANUNG IM WORLD CAFÉ

Wie sieht die kulturpolitische Planung für Nordrhein-Westfalen aus? Die Antwort auf diese Frage gibt die Landesregierung zu Beginn jeder Legislaturperiode bei der Kulturentwicklungskonferenz. Am 22. März 2023 hatten sich dazu rund 300 Kulturakteure und -verantwortliche aus relevanten Kulturverbänden, Kultureinrichtungen und Kultursparten sowie aus Kommunen und anderen Ressorts der Landesregierung in Düsseldorf-Kaiserswerth in der Mutterhauskirche und in der angrenzenden Fliedner Fachhochschule Düsseldorf versammelt.

Um aus der Konferenz mehr als eine reine Informationsveranstaltung zu machen, fand sie zum größten Teil als interaktives World Café statt. Bei diesem Format haben die Teilnehmenden in kleinen, stets wechselnden Gruppen die Gelegenheit, Themen aus unterschiedlichen Perspektiven zu behandeln und fortzuschreiben. Die Ergebnisse werden von den Teilnehmenden selbst auf den Diskussionstischen festgehalten und von den nächsten Gruppen weitergeführt. Um eine möglichst große Beteiligung zu erreichen, wurden die World-Café-Workshops in zwei Runden durchgeführt.

Foto: MKW /  
Stefanie Hergenröder





Foto: MKW /  
Stefanie Hergenröder

Das Ziel war, Austausch zu ermöglichen und die fachliche Expertise der Teilnehmenden in die weitere Kulturentwicklungsplanung einzubeziehen.

Neben den World-Café-Workshops mit den einzelnen Themen „Neue Beratungsstruktur“, „Audience Development“, „Ländliche Räume“, „Nachhaltigkeit“, „Kulturelle Bildung“, „Kooperationen“, „Breitenkultur“ wurden zwei weitere Informationsworkshops zu den Themen „Wirtschaftliche und soziale Lage von Künstlerinnen und Künstlern“ und „Moderne Verwaltung“ angeboten. Da Diversität und Digitalisierung von übergeordneter Relevanz sind, wurden sie als Querschnittsthemen in allen Workshops mitdiskutiert.

Gerahmt wurde die Konferenz von der einleitenden Rede von Ministerin Ina Brandes sowie am Ende von einer Podiumsdiskussion, an der neben der

Ministerin die Kulturausschussvorsitzende Christina Osei MdL sowie Gerhard Baum, Bundesinnenminister a. D. und Vorsitzender des Kulturrates NRW, teilnahmen. Die Diskutantinnen und Diskutanten beleuchteten dabei bereits erste Ergebnisse der Workshops. Sie würdigten außerdem den gelungenen partizipativen Rahmen und den World-Café-Ansatz, mit dem die Idee der Kulturentwicklungsplanungskonferenz mit einem hohen Beteiligungsgrad und konkreten Ergebnissen umgesetzt wurde.

Über den Fortschritt der kulturpolitischen Planungen und die Umsetzung von Maßnahmen berichtet das Ministerium für Kultur und Wissenschaft regelmäßig im Ausschuss für Kultur und Medien des Landtags Nordrhein-Westfalen.



# ZURÜCK IN DIE THEATER – UMFRAGE ZUR BESUCHER- ZUFRIEDENHEIT

Seit der Corona-Pandemie haben die Theater einen starken Besucherrückgang zu vermelden. Eine digitale Besucherumfrage sollte Erkenntnisse bringen, wie das Publikum wieder zurückgewonnen werden kann, beziehungsweise wie Nicht-Besucher als Zuschauerinnen und Zuschauer gewonnen werden können. Das Büro der Landestheater hatte mit Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft und in Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn die Umfrage entwickelt. Den zahlreichen Theaterhäusern in Nordrhein-Westfalen soll damit eine Hilfestellung zur genaueren Analyse ihres Publikums gegeben werden.

Das digitale Umfrage-Tool wurde den Beispieltheatern – also den Häusern mit fester Spielstätte, aber ohne eigenes Ensemble – in Nordrhein-Westfalen kostenlos zur Verfügung gestellt. So konnten sie ihre Umfrage von August bis Oktober 2022 selbstständig durchführen. An 30 teilnehmenden Theatern wurden insgesamt 5.500 Zuschauerinnen und Zuschauer erreicht, besonders stark vertreten waren Zuschauerinnen in der Altersgruppe ab 50 Jahren.

Das Ergebnis der Umfrage, das Ministerin Ina Brandes 2023 vorgestellt hat, fiel sehr positiv aus. Auch wenn die teilnehmenden Häuser in ihren Strukturen sehr heterogen sind – vom Stadttheater bis zu Vereinen, die sich um das Theaterangebot in ihrer Gemeinde kümmern – zeigte sich, dass sie ihr jeweiliges Publikum ähnlich begeistern. Knapp 75 Prozent der Befragten gaben an, ihr Theater regelmäßig besuchen zu wollen.



Foto: MKW / Stefanie Hergenröder





Foto: MKW / Stefanie Hergenröder

### Die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage:

- Die Spielstätten genießen eine große Wertschätzung bei ihrem Publikum. Der Großteil der befragten Besucherinnen und Besucher ist zufrieden oder sogar sehr zufrieden mit dem Angebot.
- Hauptbesuchsgründe sind das Interesse an den Stücken, der Wunsch nach Unterhaltung sowie danach, Künstlerinnen und Künstler zu sehen und die Atmosphäre zu genießen. Gewünscht werden spartenübergreifend vor allem heitere Programme.
- Als Maßnahmen, mit denen die Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher gesteigert und Publikum zurückgewonnen werden können, wurden genannt: günstigere Ticketpreise, flexiblere Abo-Modelle, Programmhefte (digital und analog), Ausbau der Online-Präsenz der Spielstätten.
- Insbesondere zur Ansprache jüngerer Zielgruppen ist der Ausbau der Präsenz in Social-Media-Kanälen gewünscht.
- Die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die keine Veranstaltungen in den Theatern besuchen, geben als Gründe an, nicht über Kulturveranstaltungen als potenzielle Freizeitaktivität nachzudenken oder das jeweilige Angebot nicht zu kennen.



Um den Beispieltheatern die Ansprache derjenigen zu erleichtern, die noch keine Vorstellungen besuchen, entwickelt das Büro der Landestheater NRW nun in einem gemeinsamen Projekt mit dem SICP (Software Innovation Campus Paderborn an der Universität Paderborn) ein Modell zur Segmentierung dieser Zielgruppe. Dabei wurde zunächst eine Personengruppe identifiziert, die das größte Aktivierungspotenzial aufweist. Daraus entstanden so genannte Personas mit den spezifischen Eigenschaften der für die Theater interessanten Zielgruppen. Zusätzlich wurden potenzielle Maßnahmen zur Besuchergewinnung identifiziert und den einzelnen Personas zugeordnet.

Diese Maßnahmen sollen nun auf ihre Wirksamkeit getestet werden, so dass eine Blaupause zur Besuchergewinnung für Programm- und Beispieltheater entsteht. Interessierte Theater sollen damit in die Lage versetzt werden, die für sie geeigneten Maßnahmen auszuwählen, um eine möglichst große Resonanz zu erzielen.

Das Büro der Landestheater NRW hat außerdem allen Programm-, Beispiel- und Landestheatern in Nordrhein-Westfalen von September bis November 2024 die Möglichkeit gegeben, die digitale Besucherumfrage erneut zu nutzen.

Foto: MKW / Stefanie Hergenröder



# DIE DRITTEN ORTE GEHEN IN DIE ZWEITE RUNDE



Fotos: MKW / Mark Hermenau

**26 Dritte Orte – ein besonderer Tag: Zum ersten „Tag der Dritten Orte“ öffneten am 12. August 2023 alle vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft geförderten Dritten Orte ihre Türen. Mit einem facetten- und abwechslungsreichen Programm, das zum Mitmachen einlud, beeindruckten die Dritten Orte bei dem landesweiten Aktionstag ihr Publikum. Das Angebot reichte vom Open-Air-Kino über einen Upcycling-Workshop bis zur Theatervorstellung und zum DJ-Set für junge Erwachsene. Neben der Vielfalt und der Qualität des kulturellen Angebots beeindruckte zudem das große Engagement der Macherinnen und Macher der Dritten Orte.**

Ministerin Ina Brandes besuchte an diesem Tag gleich vier verschiedene Orte und hatte eine gute Nachricht im Gepäck: Die Dritten Orte der ersten

Förderphase, der sogenannten ersten Generation, erhalten am Ende der Umsetzungsphase ab 2024 die Möglichkeit, eine Förderung für weitere drei Jahre zu beantragen. So soll der Betrieb dieser erfolgreichen Infrastrukturen in den ländlichen Räumen nachhaltig gesichert werden. Zusätzlich sollen neue Dritte Orte entstehen. Ministerin Ina Brandes kündigte eine neue Ausschreibung des Förderprogramms „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ an. Damit soll der Aufbau ansprechender Kulturangebote auch außerhalb der Metropolen in Nordrhein-Westfalen unterstützt werden.

Die neue Ausschreibung im Herbst 2023 setzte auf die bewährten Formate der ersten Förderrunde: Das Programm ist offen, flexibel und verknüpft die Förderung der Konzeptentwicklung mit einem Beratungsangebot für die Projektträger durch



ein Programmbüro. So sollen unterschiedliche, neuartige und experimentelle Vorhaben initiiert und ermöglicht werden. Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger spielt dabei eine maßgebliche Rolle: Sie sollen den Dritten Ort zu ihrem Ort machen. Sie sollen ihre Wünsche und Vorstellungen in die Gestaltung und das Programm des Dritten Ortes einbringen und ihn gemeinsam weiterentwickeln. Wenn die Konzeptphase erfolgreich durchlaufen wird, können sich die Projekte für die Förderung einer dreijährigen Umsetzungsphase bewerben.

Als Ziel des Förderprogramms hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft formuliert: „Dritte Orte bieten Raum für Kultur, Bildung und Begegnung. Durch die Vernetzung mit bestehenden Angeboten und Akteuren sollen Ankerpunkte für kulturelle Vielfalt entstehen. Dritte Orte stärken

den gesellschaftlichen Zusammenhalt und leisten einen Beitrag zur Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse. Sie laden zur identitätsstiftenden Verantwortungsübernahme ein und verbinden haupt- und ehrenamtliches Engagement. Das Programm fördert kulturelle Einrichtungen in kommunaler, frei-gemeinnütziger oder kooperativer Trägerschaft, die gemeinsam mit weiteren Institutionen, Vereinen oder Initiativen die Schaffung beziehungsweise Weiterentwicklung eines Dritten Ortes für die Region voranbringen wollen.

Bis zum Bewerbungsschluss am 15. November 2023 gingen 118 Bewerbungen ein, aus denen im Januar 2024 eine Fachjury 28 Projekte zur Förderung empfohlen hat. Wie schon in der ersten Generation gibt es eine große Vielfalt bezüglich der Trägerstrukturen, Gebäude und der kulturellen Konzepte.

Die geförderte einjährige Konzeptphase für die Dritten Orte der zweiten Generation hat am 1. April 2024 begonnen.

Fotos: Mark Hermenau



# VIELFÄLTIGE FÖRDERUNG DER AMATEURMUSIK IN NORDRHEIN- WESTFALEN

Die Amateurmusikszene des Landes Nordrhein-Westfalen ist außergewöhnlich vielfältig. Exemplarisch sollen hier einige zentrale Bereiche vorgestellt werden, in denen die Förderstrukturen im Jahr 2023 weiterentwickelt wurden.

Auf Initiative des Landtags wird ab 2024 eine Erhöhung der gesetzlich festgelegten Abgabe auf Erträge aus Glücksspielen von 3.250.900 Euro auf 3.315.900 Euro umgesetzt, die der Amateurmusikszene zugutekommt. Diese wichtige finanzielle Grundlage für die Amateurmusikförderung wird für ein Projektförderprogramm, die Bildungsarbeit der Vereine und Verbände sowie die Förderung von herausgehobenen Einzelprojekten eingesetzt. Der Landesmusik-

**Landesmusikakademie NRW**  
Zertifikatslehrgang Musikpädagogik für Zugewanderte



**Zertifikatslehrgang Musikpädagogik**  
für Zugewanderte Landesmusikakademie NRW

rat NRW e. V. und die Landesmusikakademie NRW werden institutionell gefördert – sie fungieren als wichtige Kooperations- und Netzwerkpartner für Akteurinnen und Akteure, Vereine und Verbände.

Die jährliche Projektförderung Amateurmusik des Landesmusikrates NRW e. V. unterstützt auf Basis einer Juryentscheidung qualitativ herausragende Musikprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von maximal 10.000 Euro. Durch eine Aufteilung in sieben Förderkategorien wird den unterschiedlichen Ansätzen und Schwerpunkten der Projekte Rechnung getragen: Kinder- und Jugendprojekte, Modellversuche, Studien und Tagungen, Auftritte, Bildungsveranstaltungen, Kompositionsarbeiten der zeitgenössischen Musik und interkulturelle Projekte können gefördert werden. Die Zahl der Anträge ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. 2023 konnten mit einem Förderbetrag von knapp 710.000 Euro rund 170 Projekte gefördert werden. 35 Prozent der Abgabe auf Erträge aus Glücksspielen fließen in dieses Förderprogramm.





**Abschlussveranstaltung C1/C2 Lehrgang**  
Landesmusikakademie

Elf große Amateurmusikverbände im Land sind Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft Amateurmusik des Landesmusikrates. Sie erhalten jährlich eine Pauschale nach Mitgliederzahlen für ihre Bildungsarbeit, die sie auch an ihre Mitgliedervereine weiterleiten können. Die alltägliche Probenarbeit, die Kinder- und Jugendarbeit, Angebote zur musikalischen Bildung an Schulen und Kindergärten sowie Angebote zur Aus- und Weiterbildung werden mit dieser Pauschale unterstützt. Dadurch wird die langfristige Arbeit von Vereinen und Verbänden für Amateure vor Ort gestärkt. 50 Prozent der Ertragsmittel aus Glücksspielen finanzieren die Arbeit der Verbände.

Ergänzt werden diese Förderansätze durch die Unterstützung einzelner Großprojekte und langfristig angelegter thematischer Programme. Hierfür werden 15 Prozent der Ertragsmittel aus Glücksspielen eingesetzt.

Die seit 2014 entstandenen niederschweligen Förderprogramme mit Schwerpunkt Interkultur wurden kontinuierlich weiterentwickelt und sind stark nachgefragt. Dazu zählen zwei Programme des Landesmusikrates: „Kulturell und inklusiv vielfältige Musikprojekte“ zur Förderung von Musikprojekten geflüchteter Menschen in Nordrhein-Westfalen und

„Interkulturelle Amateurmusikprojekte“ zur Stärkung kulturell vielfältiger Angebote in der Amateurmusik. Die Landesmusikakademie NRW bietet im Rahmen des Projekts „IN.DI.E Musik“ musikalische Bildungsangebote, Workshops, Konzerte sowie Beratungsangebote für geflüchtete Musikerinnen und Musiker an. Der Zertifikatslehrgang „Musikpädagogik für Zugewanderte“ der Landesmusikakademie bietet qualifizierten Zugewanderten eine praxisnahe Weiterbildung in Musikpädagogik, die helfen soll, ihnen den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern. 20 von über 40 Bewerberinnen und Bewerbern wurden zu diesem Zertifikatslehrgang zugelassen und haben ihn 2023 erfolgreich absolviert.

Die Landesmusikakademie NRW wirkt zudem für ganz Nordrhein-Westfalen als Veranstalterin musikalischer Fort- und Weiterbildungen, als Bildungsstätte und als Probenort. Für die vereinsinterne Ausbildung von Nachwuchsmusikerinnen und Nachwuchsmusikern und die Funktion von Stimm- oder Registerführern im Musikverein werden in Zusammenarbeit mit den Fachverbänden der Amateurmusik Lehrgänge angeboten. 2023 wurden drei dieser Lehrgänge in den Bereichen Chor und Blasorchester/ Spielleutekorps durchgeführt.



# KURZE MELDUNGEN 2023



# VERLÄNGERUNG DER KOOPERATIONSVEREINBARUNG

## Arbeitsstelle Kulturelle Bildung

NRW



Ein gemeinsames Angebot für  
Schule, Jugendarbeit und Kultur

**Die Förderung der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung ist für fünf weitere Jahre gesichert. Die Arbeitsstelle ist eine gemeinsame Einrichtung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft, des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration sowie des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie wird durch die drei Ministerien auf Grundlage einer Kooperationsvereinbarung gefördert, die 2023 bis Ende 2028 verlängert wurde.**

Ziel der Arbeitsstelle ist es, Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen den Zugang zur kulturellen Bildung zu erleichtern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koordinierungsstelle begleiten, beraten und unterstützen kommunale Akteure dabei, Kulturkonzepte und -projekte für Kinder und Jugendliche zu entwickeln. Zudem sind sie dafür zuständig, die Vernetzung der wichtigsten Akteurinnen und Akteure, Angebote und Einrichtungen systematisch zu stärken und auszubauen.

Nordrhein-Westfalen ist das erste Bundesland, das mit der Arbeitsstelle eine gemeinsame Plattform und Unterstützungsstruktur für die Kulturelle Bildung geschaffen hat. Damit unterstreichen die drei Ressorts, die die Einrichtung fördern, die Bedeutung dieses Themenfeldes.



# ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT IN DER KULTUR

**Seit 2021 entwickelt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft ein Gesamtkonzept zur Umsetzung ökologischer Nachhaltigkeitsziele in der Kultur. Ausgehend von dem 7-Punkte-Programm „ÖkoKult NRW“, das auf der Nachhaltigkeitskonferenz im März 2022 vorgestellt wurde, baut das Ministerium seine Nachhaltigkeitsstrategie im Kulturbereich weiter aus.**

Die einzelnen Handlungsfelder haben dabei jeweils unterschiedliche Schwerpunkte:

Das erste Ziel ist die Befähigung der Kultureinrichtungen zum ökologisch nachhaltigen Handeln. Hier stehen die Transformationsmanagerinnen und Transformationsmanager im Vordergrund, deren Ausbildung durch das Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit vom Ministerium finanziert wird. Sie prüfen Verbrauch und Emissionen nach dem einheitlichen Kulturstandard und sind die Triebfeder für weitere Veränderungen in ihren Häusern. Die zusätzlich geplanten „Green Culture Coaches“ verfolgen dieselbe Absicht, sollen aber nicht dauerhaft an einer Einrichtung sein, sondern von extern unterstützen.

Beim zweiten Handlungsfeld geht es um die Ausstrahlung in die Sparten. „Tiny adaption“ unterstützt nachhaltige Konzepte in den performativen Künsten und im Ausstellungsbereich. Für den Ausstellungsbereich wird derzeit ein eigenes Konzept entwickelt.

Im dritten Handlungsfeld soll die Nachhaltigkeit in der Förderung verankert werden. Ein entsprechender Bogen wird Teil des Antrags. Dabei geht es vor allem darum, die Bedeutung von ökologischer Nachhaltigkeit für die Kultur zu unterstreichen und als selbstverständlich zu betrachten.

Im vierten Handlungsfeld geht es um die fachliche Beratung und den Austausch der Kulturschaffenden untereinander. Hier steht die gemeinsam mit den Landschaftsverbänden erstellte Plattform im Mittelpunkt, auf der Best-Practice-Beispiele etwa zum Thema Mobilität ebenso gespeichert werden können wie aktuelle Entwicklungen und Fördermöglichkeiten.



Zertifikatsverleihung für die Transformationsmanagerinnen und -manager durch Ministerin Ina Brandes am 15.12.2023 im FFT Düsseldorf (© FFT, Foto: Christian Knieps)



# 30 JAHRE JUNGES SCHAUSPIELHAUS

Seit 1993 hat das Junge Schauspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses seine eigene Spielstätte: „30 Jahre Junges Schauspiel an der Münsterstraße“ waren somit Anlass für einen festlichen Empfang auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller, Generalintendant Wilfried Schulz und Stefan Fischer-Fels, dem künstlerischen Leiter des Jungen Schauspiels. Auch Ministerin Ina Brandes gratulierte dem Jungen Schauspiel zum langjährigen Erfolg. Gefeiert wurde am 6. Dezember 2023 im Düsseldorfer Rathaus mit Beiträgen aus den Stücken „Die Räuber“ und „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“.

Als neue Sparte am Düsseldorfer Schauspielhaus wurde das Kinder- und Jugendtheater am 19. September 1976 eröffnet. Das Junge Schauspiel blickt damit auf insgesamt 47 Jahre erfolgreicher Arbeit zurück. Als eigenständige Sparte für junges Publikum, mit eigenem Ensemble und etwa sechs Neuproduktionen pro Spielzeit bietet es Kinder- und Jugendtheater in hoher Qualität für alle Altersgruppen ab zwei Jahren.

© Landeshauptstadt Düsseldorf  
Foto: Ingo Lammert



© Landeshauptstadt Düsseldorf  
Foto: Ingo Lammert



**30 Jahre Junges Schauspielhaus –  
Dezember 2023 im Rathaus Düsseldorf**  
(© Landeshauptstadt Düsseldorf,  
Foto: Ingo Lammert)





Europäischer Tag der Restaurierung am  
15.10.2023, RED Düsseldorf  
(© VDR, Foto: Anselm Pranz)

# RESTAURIERUNGSPROGRAMM BILDENDE KUNST

**Schätze heben, Verborgenes zutage fördern, Kostbares erhalten – in Nordrhein-Westfalen werden Museen seit 2008 genau dabei unterstützt. „Kunst in guten Händen“ heißt das Restaurierungsprogramm, das Museen und Kunstsammlungen bei der Sicherung, der Restaurierung, der sach- und fachgerechten Lagerung, der Verpackung sowie der Präsentation von gealterten Skulpturen, von Zerfall bedrohten Objekten oder von Kunstwerken, die in Depots lagern.**

Das bundesweit einzigartige Programm fördert Kunst- und Kunstmuseen mit bis zu 80 Prozent der anfallenden Projektkosten. Die Koordinierung erfolgt im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft durch den Verband der Restauratoren e. V.

Die geförderten Projekte bilden die Vielfalt der Museen und ihrer Bestände ab. Häuser in allen Regionen und unterschiedlichster Größe konnten bereits von dem Programm profitieren. 2023 haben 17 Projekte eine Förderung erhalten, insgesamt wurden Mittel in Höhe von mehr als 430.000 Euro zur Verfügung gestellt.



Publikation „Kunst in guten Händen“ 2023,  
anlässlich von 15 Jahren Restaurierungsprogramm  
(© VDR, Foto: Hendrike Steinweg)



# FORSCHUNGSVOLONTARIAT KUNSTMUSEEN NRW

Die Arbeit der Kunst- und Kunstmuseen besteht im Kern im Sammeln, Erforschen und Vermitteln. Seit 2020 unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft die Einrichtungen bei diesen Aufgaben mit dem innovativen Programm „Forschungsvolontariat Kunstmuseen NRW“. Das Programm stärkt das individuelle Profil der beteiligten Museen und unterstützt die wissenschaftliche Ausbildung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Museum sowie ihre Vernetzung innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft.

Die Forschungsvolontariate schaffen erstmals seit 2020 ein spezifisches Ausbildungsprogramm in der Erschließung und Erforschung von musealen Sammlungen. Seit 2023 erweitert der vielfältige

Forschungsbereich der Bildung und Vermittlung, mit Schwerpunkten in der Diversität und Teilhabe, das Spektrum. Ein wissenschaftliches Begleitprogramm, das durch das Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf organisiert und realisiert wird, ermöglicht den Volontärinnen und Volontären zudem den Austausch untereinander sowie die aktive Teilnahme an aktuellen Museums- und Forschungsdiskursen.

In den beiden bisher erfolgten Durchläufen des Programms wurden knapp 50 Nachwuchskräfte an nordrhein-westfälischen Kunst- und Kunstmuseen gefördert. Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft trägt 90 Prozent der Personalkosten.

3. Kolloquium am 19. Juni 2023 auf der Insel Hombroich  
(© Institut für Kunstgeschichte der Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf, Foto: Nana Tazuke-Steiniger)



# HERAUSRAGENDE AUSSTELLUNGSPROJEKTE

**Im Rahmen der Ausstellungsförderung für kommunale Kunstmuseen in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2023 zahlreiche Vorhaben unterstützt.**

So zeigte die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen die bisher größte Überblicksausstellung der US-amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer in Deutschland. Ihre sozial- und gesellschaftskritischen Textarbeiten und der Einsatz neuer Technologien geben ihren Werken seit vielen Jahrzehnten eine große Aktualität und Relevanz.

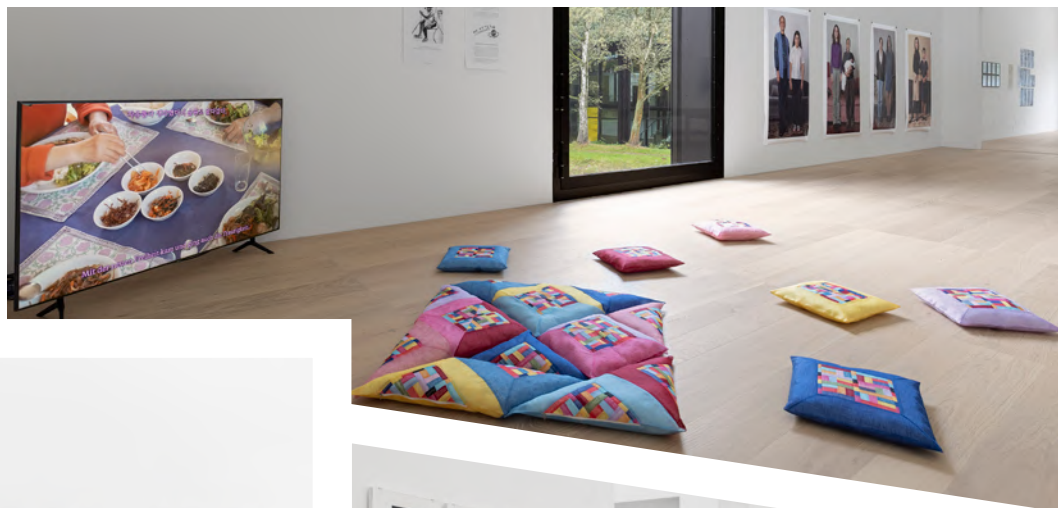
Auch das Museum Abteiberg in Mönchengladbach hat mit „Julia Scher. Hochsicherheitsgesellschaft“ eine beeindruckende Retrospektive präsentiert. Das Werk der amerikanischen Medienkünstlerin kreiste dabei unter anderem um Aspekte der Sicherheitsstrukturen an Museen.

Die Krefelder Museen, im Jahr 2022 vom Kunstkritikerverband AICA als Museum des Jahres in Deutschland ausgezeichnet, widmeten im Jahr 2023 eine ihrer zentralen Ausstellungen dem visionären Kunstsammler und Mäzen Karl Ernst Osthaus. Das Projekt „Die große Verführung. Karl Ernst Osthaus und die Anfänge der Konsumkultur im Kaiser Wilhelm Museum“ stellte den museumseigenen Bestand aus dem von Osthaus gegründeten Deutschen Museum für Kunst in Handel und Gewerbe in den Mittelpunkt einer viel besuchten Ausstellung.

„Kochen Putzen Sorgen. Care-Arbeit in der Kunst seit 1960“ lautete der Titel einer Ausstellung im Bottroper Joseph Albers Museum Quadrat, die deutschlandweit für Furore sorgte. Erstmals wurde hier ein Überblick über die künstlerische Beschäftigung mit Care-Arbeit präsentiert, der außerdem die besondere Perspektive des Ruhrgebiets als „Region der Arbeit“ in seine Betrachtung einbezog.



Museum Josef Albers Quadrat



Ausstellungsansicht Kochen Putzen Sorgen.  
Care-Arbeit in der Kunst seit 1960 /  
Foto: Philipp Ottendörfer, © Josef Albers  
Museum Quadrat Bottrop



# Kunsthhaus Krefeld, 2023

Fotos: Dirk Rose



### Julia Scher-Ausstellung im Museum Abteiberg Mönchengladbach



Foto: Cédric Mussano



Video still, Courtesy Julia Scher & Esther Schipper

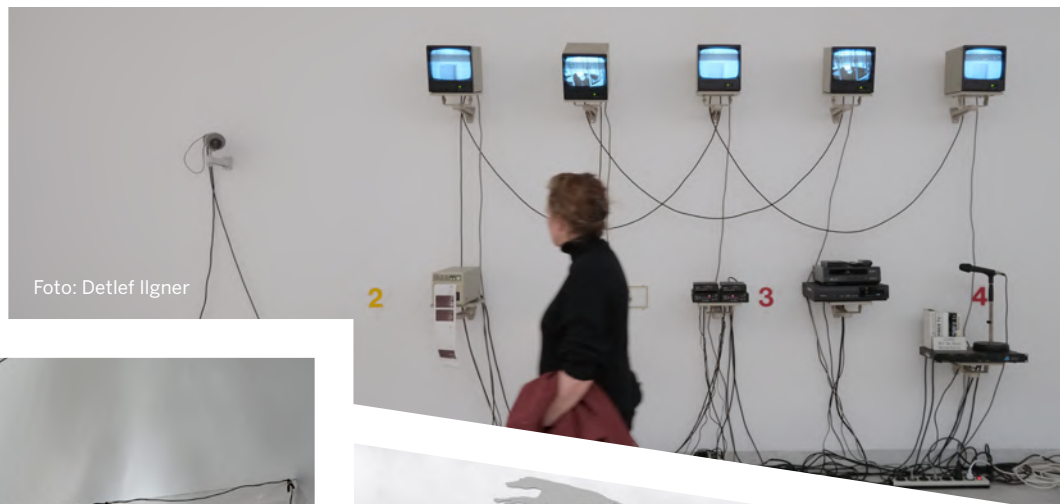


Foto: Detlef Ilgner



Foto: Achim Kukulies



Foto: Cédric Mussano



Kunstsammlung Düsseldorf,  
Jenny Holzer

Fotos: Achim Kukulies



# KULTUR- FÖRDERUNG IN ZAHLEN



Der Kulturförderbericht stellt die wesentlichen Fördermaßnahmen der Kulturförderung des Landes in ihrer Gesamtheit sowie die zur Bewirtschaftung zugewiesenen Haushaltsmittel dar.

## MUSIKPFLEGE UND MUSIKERZIEHUNG – TG 60 UND TG 76

a) Betriebskostenzuschüsse kommunale Orchester	8.715.991
<b>b) Förderung der Freien Szene Musik</b>	<b>1.888.460</b>
Projektförderungen mit Jury – Musikfestivals	
<b>c) Orchesterförderung</b>	<b>10.577.810</b>
Landesorchester – institutionelle Förderung	9.782.800
Postgraduiertenförderung	795.010
<b>d) Förderung der Freien Szene Musik</b>	<b>1.277.497</b>
Projektförderungen mit Jury – Produktionsförderung	1.057.312
Projektförderungen mit Jury – kulturelle Vielfalt und Diversität	220.185
<b>e) Mehrjährige Ensembleförderung</b>	<b>2.098.435</b>
<b>f) Musikschularbeit</b>	<b>7.531.669</b>
Musikschulförderung nach Schülerbelegungszahlen von öffentlichen Musikschulen	2.601.662
Musikschulförderung mit dem Programm „Musikschuloffensive“	4.930.007
Bezirksregierung Arnsberg	990.218
Bezirksregierung Detmold	565.364
Bezirksregierung Düsseldorf	1.327.987
Bezirksregierung Köln	1.141.272
Bezirksregierung Münster	905.166
Struktur- und profilbildende Musikschulprojekte	98.201
<b>g) Landesverband der Musikschulen NRW e. V. – institutionelle Förderung</b>	<b>1.946.200</b>
<b>h) Landesverband der Musikschulen NRW e. V. – Heimat:Musik</b>	<b>572.180</b>
<b>i) Landesmusikrat NRW e. V. – institutionelle Förderung</b>	<b>551.200</b>
<b>j) Landesmusikrat NRW e. V. – Amateurmusikprojekte</b>	<b>977.270</b>
<b>k) Landesmusikrat NRW e. V. – Landesjugendensembles, Jugendmusikwettbewerbe</b>	<b>1.090.000</b>
<b>l) Landesmusikakademie NRW e. V. – institutionelle Förderung</b>	<b>878.800</b>
<b>m) Musikalisches Kulturerbe</b>	
Beethoven-Haus Bonn – institutionelle Förderung	765.500
<b>n) Spartenspezifische Netzwerkförderung</b>	<b>3.133.600</b>
<b>o) Projektförderungen mit Jury – Amateurmusikförderung</b>	<b>274.900</b>
<b>p) Projektförderungen – Breitenkultur (Amateurmusik) aus Glücksspielzweckerträgen</b>	<b>3.255.158</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>45.632.871</b>

## FÖRDERUNG VON ZWECKEN DER BILDENDEN KUNST EINSCHLIESSLICH KUNSTHAUS NRW, DER MEDIENKUNST UND DER FILMKULTUR (TG 61)

a) Kommunale Museen -verschiedene Programme-	2.755.925
--	-----------



b) Provinienzforschung -Programm und KPF.NRW	328.071
c) Kunstvereine	596.965
d) Ankäufe Land Nordrhein-Westfalen	2.259.805
e) Medienkunst	856.450
f) Individuelle Künstlerförderung, Stipendien	7.660
g) Institutionelle Förderungen	2.284.394
h) Kultureller Film	2.248.235
i) Sonstige Maßnahmen (u. a. DFB-Museum, Manifesta)	3.119.000

**Gesamtsumme TG 61** 14.456.505

## THEATERFÖRDERUNG (TG 62)

a) Betriebskostenzuschüsse kommunale Theater	31.510.735
b) Kommunale Projekte, (Erwachsenen-)Theater, Festivals, überregionale Projekte	1.369.678
c) Kommunale Kinder- und Jugendtheater: Betriebskostenzuschüsse sowie projektbezogene Zuschüsse	558.673
d) Betriebskostenzuschüsse kommunale Tanztheater	1.500.000
e) Kommunale Tanzprojekte	728.300
f) Privattheater inst.	822.161
g) Freie Szene – Tanz – institutionelle Förderung	2.403.810
h) Freie Szene – Theater – institutionelle Förderung	2.318.622
i) Kinder- und Jugendtheater, Puppentheater – institutionelle Förderung	1.706.257
j) Konzeptionsförderung	1.300.787
k) Spitzenförderung Tanz	640.000
l) Spitzenförderung Theater	640.000
m) Spitzenförderung Kinder- und Jugendtheater	480.000
n) Exzellenzförderung Tanz	400.000
o) Exzellenzförderung Theater	300.000
p) Festivals	735.001
q) Projektförderung, landesweit bedeutende Einzelprojekte (inkl. Nationales Performance Netz, tanzpakt u. a.)	2.216.661
r) Projektmittel Landesbüros -Programmlinien und Einzelprojekte-	1.709.554
s) Freilichtbühnen und Amateurtheater	181.000
t) Landestheater	18.362.638

**Gesamtsumme TG 62** 69.883.877



## FÖRDERUNG DES BIBLIOTHEKSWESENS, DER LITERATUR UND DES ERHALTES VON KULTURGÜTERN (TG 63)

a) Bibliothekswesen – Projektförderung	6.812.602
b) Lippische Landesbibliothek Detmold – institutionelle Förderung	430.000
c) Förderung der Literaturbüros und weiterer Institutionen	1.907.564
d) Stipendien	71.710
e) Literaturprojekte (Programmlinie und Einzelprojekte)	1.341.046
f) Förderprojekte zum Substanzerhalt – Programm und rechtliche Verpflichtungen	3.931.375

**Gesamtsumme TG 63** 14.494.297

## KUNST UND KULTUR FÜR KINDER UND JUGENDLICHE (TG 64)

a) NRW Landesprogramm Kultur und Schule	4.128.554
b) Kulturrucksack NRW	4.618.530
c) Kultur und Weiterbildung	374.495
d) Künstlerinnen und Künstler in die Kita	425.945
e) Projektförderungen im Bereich der Kulturellen Bildung	1.850.773
f) Jekits fachbezogene Pauschale und Projektförderungen	16.268.089

**Gesamtsumme TG 64** 27.666.386

## KULTUR UND KREATIVE ÖKONOMIE / NACHHALTIGKEIT KULTURHAUPTSTADT – TG 65

a) Förderung einzelner Projekte zu den Themen Wandel durch Kultur, Kreative Ökonomie und strukturwirksame Projekte an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft u. a.	5.398.123
b) Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt 2010	3.100.000

**Gesamtsumme TG 65** 8.498.123

## ALLGEMEINE UND REGIONALE KULTURFÖRDERUNG, INTERNATIONALER KULTURAUUSTAUSCH UND INNOVATIVE ENTWICKLUNGEN IN DER KULTUR (TG 66)

a) Förderbereich Allgemeine Kulturförderung und internationaler Kulturaustausch, Internationale Kulturförderung inkl. Auslandsstipendien	841.129
b) Konzeptförderung Soziokultureller Zentren 2020–2023 (hier Anteil 2023)	242.000
c) Konzeptförderung Soziokultureller Zentren 2022–2025 (hier Anteil 2023)	600.000
d) Projektförderung LAG Soziokultureller Zentren	1.698.000
e) Einzelprojekte der Allgemeinen Kulturförderung mit besonderer Landesbedeutung und andere Einzelmaßnahmen	1.351.083
f) Förderprogramm Regionale Kulturförderung	5.653.847

Region Aachen



834.873	
Bergisches Land	128.086
Hellweg	288.775
Münsterland	852.450
Niederrhein	511.870
Ostwestfalen-Lippe	621.917
Rheinschiene	151.400
Ruhrgebiet	446.944
Sauerland	434.174
Südwestfalen	286.887
Regional übergreifende Projekte	563.840
RKP – Büros	532.631
Die RKP-Förderungen enthalten „Ergänzungsmittel Barrierefreiheit“ i. H. v.	210.434

<b>g) Förderprogramm Dritte Orte</b>	<b>3.240.406</b>
Projekte in kommunaler Trägerschaft	1.204.480
Projekte in freier Trägerschaft	1.562.206
Programmbüro / Overhead	473.720
<b>h) Maßnahmen zum Berichtswesen und zu Kulturkonferenzen</b>	<b>50.000</b>
<b>i) Individuelle Künstlerförderung</b>	<b>68.760</b>
<b>j) Diversitätsfonds Nordrhein-Westfalen</b>	<b>1.446.696</b>
Hinzu kommen „Ergänzungsmittel Barrierefreiheit“ i. H. v.	108.670
<b>k) Förderprogramm „Neue Normalität“ 2022–2023 (hier Anteil 2023)</b>	<b>489.858</b>
<b>l) Gewährung von Ehrensold</b>	<b>146.800</b>
<b>m) Förderungen für Kultur im ländlichen Raum und Bürgerschaftliches Engagement</b>	<b>270.000</b>

**Gesamtsumme TG 66** **16.207.249**

## FÖRDERUNG VON KULTURBAUTEN (TG 67)

<b>a) Landesanteile im INK-Programm</b>	<b>799.800</b>
<b>b) Einzelbauvorhaben mit Landesbeteiligung (Zuweisungsbetrag unterliegt je nach Baufortschritten starken jährlichen Schwankungen)</b>	<b>2.493.570</b>
<b>c) Bauunterhalt</b>	<b>2.653.909</b>

**Gesamtsumme TG 67** **5.947.279**

## FÖRDERUNG REGIONALER, ÜBERREGIONALER UND INTERKOMMUNALER EINRICHTUNGEN (TG 68)

<b>a) Kulturbüros</b>	<b>1.353.765</b>
<b>b) Kultursekretariate</b>	<b>2.997.700</b>
<b>c) Institutionelle Förderung bedeutender bzw. überregionaler und interkommunaler Einrichtungen</b>	<b>67.523.424</b>
Neue Schauspiel GmbH	14.825.500
Kultur Ruhr GmbH	14.565.200
ecce GmbH	490.000
Lippisches Landesmuseum	215.000



Archive	40.000
Stiftung Insel Hombroich	993.200
Ruhr Museum	1.100.000
Kubia – Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung im Alter und inklusive Kultur / IBK e. V.	407.500
Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	251.600
Kunststiftung NRW	10.963.200
Stiftung Kunstsammlung NRW	11.639.100
Stiftung Museum Schloss Moyland	3.929.040
Europäisches Übersetzerkollegium, Straelen	387.820
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	5.445.000
Kulturstiftung der Länder, Berlin	2.191.264
Kulturrat NRW e. V.	80.000

**Gesamtsumme TG 68****71.874.889****STÄRKUNGSINITIATIVE KULTUR (TG 69)**

<b>a) Bildende Kunst</b>	<b>1.339.185</b>
Forschungsvoluntariate Kunstmuseen NRW	1.017.038
Restaurierungsförderung	322.147
<b>b) Theater und Tanzförderung</b>	<b>9.118.927</b>
Förderprogramm Neue Wege – Förderungen in allen Regierungsbezirken	8.312.147
Förderprogramm Neue Wege – Overheadkosten Kultursekretariat Wuppertal	204.280
Amateurtheater	200.000
Bespieltheater	402.500
<b>c) Bibliotheken und Sicherung von Kulturgut</b>	<b>650.622</b>
<b>d) Digitalisierung</b>	<b>550.000</b>
Akademie für Theater und Digitalität	300.000
Tanzarchiv	250.000
<b>e) Einzelprojekte unterschiedlicher Sparten</b>	<b>866.270</b>
<b>f) Programme Zukunftsinitiative</b>	<b>2.117.627</b>
Diversitätsfonds NRW	500.000
Honoraruntergrenzen / Tarifsteigerungen	1.617.627

**Gesamtsumme TG 69****14.642.631****ZUWEISUNGEN AUS FINANZSTRUKTUREN AUSSERHALB DES KAPITELS 06 050**

<b>a) Nachhaltigkeit</b>	<b>599.510</b>
<b>b) Kulturbauten</b>	<b>5.970.058</b>
<b>c) INK-Projekte</b>	<b>3.235.573</b>
<b>d) Sonstige Projekte</b>	<b>11.646.350</b>

**Gesamtsumme****21.451.491****Gesamtausgaben im Kulturhaushalt des MKW****310.755.598**

# IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf

**Text und Gestaltung:**  
Cyrano Kommunikation GmbH  
Hohenzollernring 49-51  
48145 Münster  
[www.cyrano.de](http://www.cyrano.de)

**Titelbilder:** à Ausstellung Jenny Holzer im K21



Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Völklinger Straße 49  
40221 Düsseldorf  
[www.mkw.nrw](http://www.mkw.nrw)

